

Untersuchung zur Reproduktion der Finte (*Alosa fallax*) in der Unterweser

AUFTRAGGEBER:
WSA BREMERHAVEN

DAS PROJEKT IM ÜBERBLICK:

Die Finte (*Alosa fallax*) nutzt als anadrome Wanderart das Ästuar zur Reproduktion und als Kinderstube. In der jüngsten Vergangenheit durchgeführte Untersuchungen bestätigten das Vorkommen der Finte in der Unter- und Außenweser und ergaben auch Nachweise einer Reproduktionstätigkeit. Diese Art unterliegt aufgrund ihres Status als FFH-Art des Anhangs II einer besonderen Schutzwürdigkeit. In 2005/2006 sind sowohl von Bremen als auch von Niedersachsen Teile des Weserästuar als FFH-Gebiet gemeldet worden. Unter anderem erfolgte diese Ausweisung auch aufgrund der Bedeutung des Ästuars für die Finte. Im Hinblick auf anstehende Baumaßnahmen in der Weser ist eine Erweiterung des aktuellen Kenntnisstands verschiedenster Aspekte der Laichaktivitäten dieser Art erforderlich geworden. Vor diesem Hintergrund beauftragte im Frühjahr 2005 das WSA Bremerhaven BIOCONSULT Schuchardt & Scholle GbR mit den Untersuchungen zur Reproduktion der Finte in der Unterweser. Dabei stand die Eingrenzung der Laichareale und die Ermittlung von Hinweisen zum Umfang der Finten-Reproduktion im Vordergrund

DER BEITRAG VON BIOCONSULT:

Aufgrund der bisher nur begrenzten Kenntnisse über das Reproduktionsverhalten der Finte in der Weser wurden für die Bearbeitung des Auftrags von BIOCONSULT Schuchardt & Scholle verschiedene Erfassungsmethoden eingesetzt. In dem Zeitraum Mai bis Mitte Juli 2005 wurden die Uferbereiche zwischen We-km 17,5 und 32 mittels eines Methodenbündels (Kescher, Planktonnetz und Ringwade) befischt. Zur akustischen Erfassung von Laichaktivitäten wurden zusätzlich im Mai 2005 nächtliche sogenannte ‚Lauschfahrten‘

durchgeführt. Des Weiteren erfolgten im Herbst 2005 stichprobenhafte Untersuchungen mittels Hamenfängen, um Hinweise auf den Verbleib der juvenilen Finten der Alterklasse 0 (Young of the Year) in der Unter-/Außenweser zu erhalten.



Abbildung: Fintenlarve (*Alosa fallax*) unter dem Binokular

Parallel zu diesen Untersuchungen wurden abiotische Sondenparameter, wie zum Beispiel Sauerstoff, erfasst. Die gesammelten Daten wurden in Hinblick auf zeitliche Entwicklung und räumlich zeitliche Verteilung der Finteneier und -larven ausgewertet. Um zudem Aussagen über den Entwicklungsverlauf der Finteneier treffen zu können, wurden die erfassten Eier im Labor bebrütet und deren Entwicklung dokumentiert.